



Herausgegeben vom Oberbürgermeister der Stadt Bautzen / wudawa wyši měščanosta města Budyšin

Zug um Zug – Attraktivitätsschub für den Bautzener Kornmarkt

Ab sofort wird der Kornmarkt nicht nur durch einen Turm, sondern auch durch Springer, König und Co. verziert. Im Zuge gestalterischer und baulicher Veränderungen wurden unter anderem Schachfelder installiert und der südliche Teil des Platzes neu bepflanzt.

Pünktlich zum sommerlichen Wetter hat sich der Kornmarkt aufgehübscht. Am 16. Juni 2017 wurden die Ergebnisse der bisher umgesetzten Maßnahmen vorgestellt. Gemeinsam mit der Bürgergruppe „Frischluff“, der Initiative „Engagierte Stadt“ und dem Gastronomen der ansässigen Baguetteria hatte sich die Stadtverwaltung das Ziel gesetzt, die Aufenthaltsqualität des Kornmarktes zu verbessern.

Zum Entspannen stehen nun ausreichend Sitzgelegenheiten bereit. Dazu veranlassten die Stadtverwaltung und die BBB zunächst die Renovierung der bestehenden Möbel. Bald werden auch die mobilen Stühle, die derzeit durch zwei Holzbänke ersetzt werden, frisch renoviert auf dem Platz stehen. Dann werden außerdem weitere Sitzgelegenheiten unter den Linden aufgestellt. Um allen Radlern das „Parken“ zu erleichtern, ist es dort

weiterhin geplant, zusätzliche Fahrradständer aufzustellen.

Derzeit sind die Schachbretter, die auf Vorschlag der Bürgerinitiative „Engagierte Stadt“ installiert wurden, wohl die auffälligste Neuerung auf dem Kornmarkt. Sie stehen gegenüber dem Museum zur öffentlichen Nutzung bereit. Doch kein Schachspiel funktioniert ohne die Hauptakteure. Deshalb freuen sich die Initiatoren, dass private Sponsoren die Anschaffung der Figuren ermöglicht haben. Damit diese in Sicherheit auf den nächsten Zug warten können, werden sie in Aufbewahrungsböden gelagert. Wer eine Partie spielen möchte, bekommt die Schlüssel im Museum oder in der Baguetteria.

Für ein besonderes Flair auf dem Kornmarkt sorgen zusätzliche Bepflanzungen. So blühen an der Südseite des Platzes nun Lavendel und Felsenbirne. Auch der Außensitz der Baguetteria wurde neu gestaltet und bepflanzt. Für die Zukunft ist es weiterhin angedacht, den vorderen Teil des Grünstreifens am Reichturm umzugestalten. Dann wird es auf dem Kornmarkt noch idyllischer – beim Schachspielen, Schlemmen oder einfach nur Durchatmen.



Baubürgermeisterin Juliane Naumann und Andreas Straßberger, Birgit Kieschnick (mit Sohn Walter) und Elisabeth Hauswald von der Bürgergruppe „Frischluff“ (v.l.n.r.) freuen sich über die neuen Schachfelder. Foto: Laura Ziegler

Schlauste Energiesparfüchse im Schiller-Gymnasium



Am 11. Juni 2017 wurden beim 25jährigen Jubiläum der BBB die Energiesparfüchse 2017 prämiert. 25 Schüler mit 9 Projekten haben sich an der Aktion beteiligt. Den Pokal des Oberbürgermeisters für die kreativsten Teilnehmer erhielten 5 Schüler der 8. Klasse des Schiller-Gymnasiums für das Projekt eines energiesparenden halbautomatischen Räucherofens. Auch der Pokal für die aktivsten Teilnehmer ging in diesen Jahr an das Schiller-Gymnasium. Besonders erfreut waren der Schulleiter Andreas Kämpe und sein Stellvertreter Steffen Dreßler, die zu dem Pokal des Oberbürgermeisters von den Energie- und Wasserwerken Bautzen GmbH (EWB) einen Experimentierkoffer zum Thema Photovoltaik entgegen nehmen konnten. Die EWB betrachtet die Bildungsarbeit zum Thema Energie als eine der wichtigen Themen der Zukunft. Deshalb engagiert sie sich im Projekt Energiesparfüchse und unterstützt die Schüler bei der Umsetzung ihrer Ideen.

Foto: Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH

MDR Musiksommer im Dom St. Petri

Obwohl Johann Sebastian Bach und Arvo Pärt mehrere hundert Jahre trennen, sind sie im Denken über Musik und deren Umsetzung eng miteinander verbunden. Ihre Werke sind am Freitag, dem 7. Juli, 19.30 Uhr, im Dom St. Petri zu hören.

Das Tallinn Chamber Orchestra und Dirigent Risto Joost haben für den Konzertabend in Bautzen die Brandenburgischen Konzerte Nr. 3 und Nr. 5 von Johann Sebastian Bach ausgewählt. In letzterem und im anschließenden Konzert E-Dur für Violine, Streicher und Basso continuo ist Serge Zimmermann als Solist zu erleben. Der junge Geiger aus

Köln gab bereits im Alter von 9 Jahren sein Konzert-Debüt mit Orchester. Inzwischen hat er mit namhaften Ensembles in ganz Europa musiziert. Die Bach-Werke werden kontrastiert mit Arvo Pärts „Tabula Rasa“ und dem „Silouans Song“.

Der MDR MUSIKSOMMER bringt jedes Jahr musikalischen Hochgenuss an die schönsten Spielstätten Mitteldeutschlands. Karten für das Konzert in Bautzen sind erhältlich im SZ-Treffpunkt Bautzen, Lauengraben 18, 02625 Bautzen, telefonisch unter 0341 94676699 und online unter www.mdr-tickets.de.

Jetzt rollt es um den Schliebenkreisel

Da kommt was ins Rollen! Am 3. Juli 2017 wird der neue Kreisverkehr eröffnet. Künftig verbindet er die Dresdener, die Schlieben- und die Clara-Zetkin-Straße.

Der Kreisverkehr ist ein Ergebnis des Verkehrsentwicklungsplans, der durch den Stadtrat 2013 beschlossen wurde. Einen Testlauf gab es bereits im April 2015. Damals wurde ein provisorischer Kreisverkehr angelegt, um den Verkehrsablauf, die Leistungsfähigkeit und nicht zuletzt die Akzeptanz zu prüfen. Das Provisorium hat sich bewährt. Im Oktober 2015 folgte der Beschluss, den Knotenpunkt in

einen festen Kreisverkehr umzubauen. Im vergangenen Juni begannen schließlich die Arbeiten, die sich nicht nur wegen des fließenden Verkehrs mitunter schwierig gestalteten. Da der Boden durch die benachbarte ehemalige Tankstelle kontaminiert war, konnten der Aushub und die Entsorgung nur unter großem Aufwand erfolgen. Davon, dass sich die Mühen – und die Geduld der Autofahrer – gelohnt haben, können sich nun alle Verkehrsteilnehmer selbst überzeugen. Etwas Geduld braucht es aber noch: Wegen Bauarbeiten an der benachbarten Friedensbrücke rollt der Verkehr bis zum 21. Juli zunächst nur eingeschränkt.

Ein Blumengruß zur Diamantenen

Seit 60 Jahren sind sie verheiratet: Marianne und Dieter Metzsching. Die Diamantene Hochzeit war für Oberbürgermeister Alexander Ahrens Grund genug, persönlich zu diesem Jubiläum zu gratulieren. Am 16. Juni hatte er sich zu einem Kaffeepausch in der Wohnung im Stadtzentrum bei dem gut gelaunten Paar angemeldet. Humor scheint ohnehin ein Fundament der langen Beziehung zu sein. Auf die Frage, wo sich denn die beiden kennengelernt haben, hatte der Urbautzener Dieter Metzsching eine klare Antwort: „Sie wohnte in der Nachbarschaft. Und ich habe sehr darauf geach-

tet, dass ich keinen großen Umweg machen muss, wenn ich sie nach Hause bringe“. Dieter Metzsching ist für viele Bautzener kein unbeschriebenes Blatt. In der Herrenteichsiedlung aufgewachsen leitete er viele Jahre die Geschicke des dortigen Siedlervers. 2009 legte er die Arbeit in jüngere Hände und die beiden gaben Haus und Grund auf. Sie fanden eine Wohnung in der Innenstadt und leben heute in genau dem Haus, in dem Dieter Metzschings Eltern einst wohnten, bevor sie sich in der Herrenteichsiedlung die eigenen vier Wände bauten.



Alexander Ahrens gratuliert dem humorvollen Paar zu 60 gemeinsamen Jahren. Foto: André Wucht

Schützenhilfe durch die Stadtverwaltung



Noch wird am neuen Kugelfang gearbeitet. Ab Juli macht er den Bautzener Schützenverein 1875 e.V. fit für die Zukunft. Dr. Robert Böhmer, Bürgermeister für Finanzen, Bildung und Soziales, (l.) lässt sich die Baumaßnahme von Ralf Schube (m.) und Daniel Triquet (r.) erklären. Foto: Laura Ziegler

Eigentlich werden alle Geschosse im Sand gestoppt. Weil im Schützensport ein „eigentlich“ aber nicht genügt, musste der Bautzener Schützenverein in einen neuen Kugelfang investieren. Die Stadt fördert das Bauprojekt mit 12.500 €.

Vermutlich ist das Schützenwesen in Bautzen sogar älter als der Reichturm. Die Zeit ist aber auch hier nicht stehen geblieben. Um die Anforderungen der neuen Schießstandrichtlinie zu erfüllen, musste der Schützenverein 1875 Bautzen e.V. „aufrüsten“. Weil der alte Kugelfang aus Holz

nach heutiger Sicherheitsauffassung als brandanfällig gilt, musste der Verein in einen neuen Bau aus Beton investieren. In dem neuen Kugelfang wird ein Berg aus Sand aufgeschüttet, der die Geschosse stoppt. Damit wirklich keine Kugel den Stand verlassen kann, wurden rundherum massive Betonmauern errichtet. Wenn die neue Anlage Mitte des Monats fertig ist, können hier die 158 Vereinsmitglieder unter besten Bedingungen trainieren. Offiziell wird der neue Kugelfang zum Tag der offenen Tür am 5. August 2017 eingeweiht.

Spiel, Spaß und eine gehörige Portionen Ehrgeiz

Über 100 gut gelaunte Jugendliche strömen ins Spreebad. Ihre Zelte haben sie gleich dabei. Und mit Feuer kennen sie sich auffallend gut aus: Drei sichere Zeichen dafür, dass hier gerade das traditionelle Zeltlager der Stadtjugendfeuerwehr Bautzen stattfindet. Vom 16. bis 18. Juni 2017 war es wieder so weit.

Und weil angehende Feuerwehrleute so schnell nichts erschüttert, begann das Zeltlager am Freitag gleich mit einer Nachtwanderung. Auch am Sonnabend hatte die Langeweile keine Chance. Dafür sorgte das große Geländespiel, das direkt nach dem Frühstück startete. Insgesamt mussten die Jugendlichen 11 Stationen, die im Humboldthain verteilt waren, bewältigen. Bis zum Mittag waren alle fleißig unterwegs und kämpften um jeden Punkt.

Am Abend bekamen die 120 Jugendlichen aus Kleinwelka, Stiebitz, Bautzen und Salzenforst Besuch. Neben dem Bautzener Finanzbürgermeister waren auch alle Ortswehrleiter und deren Stellvertreter sowie ein Vertreter der Stadtwehrleitung

gekommen, um dem Feuerwehr-Nachwuchs einmal über die Schulter zu schauen. Es sieht ganz so als, als müsste sich auch zukünftig niemand in der Region unsicher fühlen. Dass sie sich durchbeißen können, haben die Jugendlichen bewiesen. Selbst am Sonntag schenkten sie sich beim abschließenden Schlauchbootrennen nichts.



Von wegen gemütlich über die Spree paddeln: Die Jugendfeuerwehren gaben beim Schlauchbootrennen Gas. Foto: Feuerwehr Bautzen

Schnell, schneller, ...nass



Bei schönstem Sommerwetter kämpften am 9. Juni 2017 10 motivierte Mannschaften auf dem Sportplatz des SV Kleinwelka 1920 e.V. um die schnellsten Zeiten und den 8. Pokal des Oberbürgermeisters der Stadt Bautzen. In der Disziplin „Löschangriffnass – neue TS“ setzten sich die Herren der Feuerwehr Crosta durch, das Sieger-Team der Frauen kam aus Drauschkowitz. Foto: Feuerwehr Bautzen

Nix los in der Schule? Viel los in der Stadt!

Es braucht nicht mehr als die Freizeiteinrichtungen in Bautzen, um die Sommerferien gut zu füllen. Damit sich wirklich niemand ohne die Schule langweilen muss, haben wir an dieser Stelle ein paar Ferientipps zusammengetragen:

Schulfrei macht schlau:

Sommerferienprogramm im Museum

Experimentieren, zeichnen, Feuerwehrmann sein. Das Ferienprogramm im Museum Bautzen hält bis zum 4. August 2017 für jeden etwas bereit. Hier lernen die Teilnehmer beispielsweise, wie sie beim Stempeln und Drucken ihre Kreativität ausleben können. Außerdem bekommen sie Gelegenheit, in die Welt der Ritter einzutauchen oder eine interaktive Lesestunde mit Max und Moritz zu verbringen. Darüber hinaus widmet sich eine interessante Sonderausstellung der Frage „Wie kommt die Welt in meinen Kopf?“ Die Angebote sind für verschiedene Altersgruppen gestaltet und richten sich an Kinder ab 5 Jahren.

www.museum-bautzen.de

4-facher Ferienspaß im Sorbischen Museum

Hier sorgen bis zum 4. August 2017 gleich vier Programme für beste Ferienunterhaltung. Alle Kinder sind eingeladen, sich an einer abenteuerlichen Stadtführung zu beteiligen oder in der Kreativwerkstatt zu basteln. Ein weiteres Angebot führt die jungen Besucher durch die Sonderausstellung. Im Programm „Wer's glaubt, wird selig“ gestalten sie kreativ einen Bibelspruch. Für die Kleinsten wird eine besondere Märchenstunde mit mitgebrachten Kostümen angeboten. Voranmeldungen für das Ferienprogramm: 03591 2708700 oder sekretariat@sorbisches-museum.de.

www.sorbisches-museum.de

Völlig abgetaucht:

Mit Wassermann und Meerjungfrau

Willkommen in der fantastischen Unterwasserwelt! In der Kinder- und Jugendbibliothek Bautzen dürfen sich alle Leseratten über eine Abkühlung für den mit Lernstoff geplagten Kopf freuen. Hier werden die Ferien mit fantastischen Geschichten, Märchen, Musik und Verblüffendem rund ums erfrischende Nass gefüllt. Das Sommerangebot der Kinder- und Jugendbibliothek Bautzen läuft vom 17. bis zum 26. Juli 2017. Abgetaucht wird jeweils um 10.00 Uhr. Für einen kleinen Beitrag von 1 € geht's auf hohe See. Hortgruppen melden sich bitte unter 03591 42373 an.

www.stadtbibliothek-bautzen.de

Einfache Gleichung:

Ferien + Sommer = Lesezeit!

Man muss keine Wasserratte sein, um in den Ferien etwas in der Kinder- und Jugendbibliothek Bautzen zu erleben. Im Rahmen des BUCHSOMMERS Sachsen stehen hier für alle Bücher-Liebhaber im Alter zwischen 11 und 16 Jahren mehr als 100 topaktuelle Titel bereit. Egal ob Fantasy, Liebesgeschichten, spannende Romane oder Sachbücher – für jeden Geschmack ist etwas dabei. Interessierte melden sich einfach kostenfrei in der Bibliothek an. Dort erhalten sie einen Clubausweis sowie ein Logbuch, in dem die gelesenen Bücher bei der Abgabe vermerkt werden.

Wer drei Titel gelesen hat, darf sich über ein Zertifikat freuen. Zum Abschluss des BUCHSOMMERS findet eine Abschlussparty mit vielen Überraschungen statt.

www.bibliotheksverband-sachsen.de/buchsommer-sachsen

Trainiert hier Jogis neuer Perspektivkader?



„Fast schon schade, dass jetzt Ferien sind“ dachten sich die fußballbegeisterten Jungs und Mädels der Bautzener Gregor-Mättig-Grundschule. Sie hätten sicher nichts dagegen gehabt, einfach weiter auf ihrem neuen Tartan-Bolzplatz zu spielen. Kurz vor den Ferien durften sie erstmals testen, wie gut der Ball hier rollt. Die Stadt Bautzen hat den neuen Bolzplatz mit ca. 56.000 Euro finanziert. Eröffnet wurde er zum Sportfest am 16. Juni 2017 – natürlich mit einem Fußballspiel. Und wer weiß, vielleicht schafft es einer der Jungs mal in den Perspektivkader der Nationalmannschaft? Foto: Stadtverwaltung

15 neue Parkplätze für Radler im Stadtzentrum

Künftig wird es für Touristen noch komfortabler, mit dem Fahrrad in Bautzens Altstadt unterwegs zu sein. Die Tourist-Information bietet nämlich einen neuen Service, der insbesondere für Gruppen interessant ist.

Bisher hatten große Radlergruppen mitunter Mühe, ausreichend Stellplätze für ihre Räder zu finden. Deshalb suchten und fanden die Mitarbeiter der Tourist-Information eine Lösung. Mit Genehmigung der Stadtverwaltung stellte die Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft mbH Fahrradständer direkt hinter dem Stadthaus im Brunnenhof auf. Dort können ab sofort insgesamt 15 Fahrräder auf einmal untergebracht werden.

Außerdem ist es möglich, das Radelgepäck in der Tourist-Information oder in den Schließfächern des Senfmuseums aufzubewahren und die Stadtführung ganz unbeschwert zu genießen. Wenn beim Rad trotzdem mal die Luft raus ist, leihen die Mitarbeiter der Tourist-Information auch gern Pumpe und kleine Werkzeuge aus.

Neue Koordinatorin im Frauenzentrum

Seit April 2017 ist Fränzi Straßberger neue Koordinatorin im Frauenzentrum der Fraueninitiative Bautzen e.V. Die studierte Sozialpädagogin folgt Manuela Strack, die zeitgleich zur Volkssolidarität Bautzen gewechselt ist.

„Ich freue mich auf die neue Aufgabe, möchte das bestehende Zentrum weiter stärken und neue Impulse für die frauenpolitische Bildung in Bautzen und Umgebung setzen“. Mit diesen Worten beschreibt Fränzi Straßberger ihr neues Aufgabenfeld.

Seit zwei Jahren arbeitet die 33-jährige Wahlbautzenerin zum Thema Frauen und Gleichstellung in der Oberlausitz. In ihrer neuen Funktion möchte sie das Frauenzentrum als Kristallisationspunkt für engagierte Frauen weiterentwickeln. Zudem hat sie sich vorgenommen, Partizipation von Frauen in verschiedenen Lebensbereichen zu fördern und sich für eine stärkere Vernetzung einzusetzen.

www.frauenzentrum-bautzen.de

Butter Quark und Käse – aus der Geschichte des Bautzener Milchhofes

Dass im Bautzener Milchhof täglich einmal bis zu 175 Tonnen Milch verarbeitet wurden, ist heute kaum noch vorstellbar. Seit dem Um- und Anbau des Gebäudes, das heute Teil des Hotels „Husarenhof“ ist, sind auch die letzten Hinweise auf den ehemals florierenden Betrieb verschwunden. Seine Geschichte ist jedoch zu beeindruckend, um sie in Vergessenheit geraten zu lassen. Eberhard Schmitt stellt sie vor.

Zu den bedeutenden Betrieben der Lebensmittelindustrie gehörte zweifellos der Bautzener Milchhof. Vor der Wende war das Werk unter der Bezeichnung Molkereikombinat der Vereinigung der gegenseitigen Bauernhilfe (VdgB) bekannt. Der Gebäudekomplex befand sich auf dem Areal zwischen der Dr.-Peter-Jordan-Straße, der Schlachthofstraße und dem Käthe-Kollwitz-Platz. Auch heute noch ist dieser Raum von den Gebäuden dieses Betriebes bebaut, die aber schon längst anderweitig genutzt werden. Schaut man in die Entwicklung des Milchhofes zurück, so ist sein ursprünglicher Standort ganz woanders zu suchen, nämlich inmitten des Stadtzentrums von Bautzen.

Hier befand sich auch der eigentliche Markt, auf dem neben handgemachter Butter auch andere Milchprodukte durch die früher meist sorbische Landbevölkerung feilgeboten wurden. Feilschen und Verkosten gehörten als eine Selbstverständlichkeit zum Einkauf auf dem Buttermarkt. Dieser wechselte mehrfach den Standort. So befand er sich bis Oktober 1844 in der Reichenstraße und von diesem Jahr an bis Juni 1851 in der Wendischen Straße, von wo er in die Kesselstraße verlegt wurde. Erst 1908 erhielt der Markt seinen festen Platz westlich des Wendischen Grabens hinter der ersten Bürgerschule. Gegen Ende der 1930er Jahre fand der öffentliche, marktmäßige Butterverkauf hier schließlich sein Ende. Nur noch die offizielle Straßenbezeichnung „Buttermarkt“ erinnert an das einstige Treiben.



Bild aus vergangenen Zeiten: Einkaufern auf dem Buttermarkt nach dem Ersten Weltkrieg.

Ausgangspunkt für die historische Betrachtung ist der östliche Teil des Kornmarktes, der in die Rosenstraße übergeht. Auf der Süd- und der Ostseite des Platzes, dessen Bausubstanz zur Errichtung des Hochhauses seinerzeit abgebrochen wurde, befanden sich u. a. das Eisenwarengeschäft Mießner, das Stoff- und Gardinengeschäft Erler, der Gasthof „Stadt Görlitz“ und das Geschäft der Firma Jacob, das wir heute auf der Schulstraße finden, außerdem die Fleischerei Zieschank und das Spirituosengeschäft Preißer. Im Hintergelände des „Stadt Görlitz“ wurde im Oktober 1929 der vollständig neu erbaute Betrieb unter der Bezeichnung „Genossenschaftsmolkerei der Milchverwertungsgenossenschaft – Milchhof Bautzen“ im Rahmen eines großen Festaktes feierlich seiner Bestimmung übergeben. Ausgeführt hatte die neuen Betriebsgebäude unter der Leitung von Oberbaurat Arnold von der Landwirtschaftskammer die Bautzener Firma Löhnert und Röschke, deren Spuren noch heute in Bautzens Bausubstanz sichtbar sind. In nur reichlich einem halben Jahr war an dieser Stelle ein Komplex aus mehreren Gebäuden mit der – zum damaligen Zeitpunkt – modernsten technischen Ausrüstun-

gen der Milchverarbeitung und der Lebensmittelindustrie entstanden. Die Ausstattung lieferte seinerzeit die auf Molkereitechnik spezialisierte Hildesheimer Maschinenfabrik Eduard Ablborn AG.

Der Gedanke zur Schaffung einer Milchverwertungsgenossenschaft mit zentralem Verarbeitungsbetrieb hat seine Wurzeln noch in der Zeit während des Ersten Weltkrieges. Eine Vielzahl von Gegebenheiten jener Zeit, wie z. B. das Milchaufkommen, die Transportfrage, die kleinteilige technische Verarbeitungsmöglichkeit, vor allem aber die hygienischen Fragen und der überwiegende Anteil von Handarbeit auf den Bauernhöfen bzw. den Gutsbetrieben erforderte neben dem gestiegenen Bedarf einer neuen Lösung. Allerdings konnten die Ideen während des Krieges, in der Nachkriegszeit, der Inflation und Weltwirtschaftskrise keine Umsetzung finden. Erst später, wenig vor der Mitte der 1920er Jahre, reiften neue Pläne, deren Realisierung dann auch entscheidend vorangetrieben werden konnte. Am 28. August 1928 erfolgte die Gründung der Milchverwertungsgenossenschaft. Diese Körperschaft beschloss nun den Bau eines gemeinschaftlichen Genossenschaftsmilchhofes. Als Standort kam die zentral im Umland gelegene Stadt Bautzen in Betracht, da selbige auch über eine erforderliche Infrastruktur, sonstige Industrie, Arbeitskräfte und natürlich auch über die notwendige Markttradition verfügte.

Schwierig gestaltete sich die Standortwahl, da im innerstädtischen Raum die Kapazitäten damals weitgehend erschöpft waren. Die Entscheidung fiel nicht auf noch vorhandene periphere Freiräume, sondern letztendlich auf das Gelände des ehemaligen Gasthofes „Stadt Görlitz“, Kornmarkt Nr. 34, mit dem dazugehörigen Zwischenraum zur Bebauung der Nordseite der Tuchmacherstraße. Die Beplanung der Grundfläche mit dem notwendigen Gebäude war klug durchdacht, musste sie doch rationell genutzt werden. Dies war einerseits erforderlich, um innerbetriebliche Transportwege technologisch bedingt auf kurzen Distanzen zu überbrücken, und andererseits, um einen reibungslosen Verkehrsablauf für Anlieferung und Auslieferung zu ermöglichen. Am 8. April 1929 begann die Firma Löhnert und Röschke mit dem Bau des neuen innerstädtischen Betriebes unter Einbeziehung mehrerer Bautzener Handwerksbetriebe als Subunternehmen. So wurden auf engstem Raum etwa eine Flaschen- und Kannenwaschanlage, die Maschinenzentrale mit 25 PS-Dampfmaschine, ein Heizkesselhaus mit 27 Meter hohem Schornstein, Flaschenfüll- und Verschleißanlagen, ein Laboratorium, eine Käseerei sowie eine Butterei errichtet. Sowohl in der Trinkmilch- als auch der Buttererzeugung waren die technologischen Strecken so gestaltet, dass die Milch bis zum Finalprodukt gar nicht mehr mit der Hand der Arbeitskräfte in Berührung kam. Innerbetriebliche Aufzüge waren ebenso vorhanden wie ein gut ausgestatteter Sozialtrakt. Dieser Trakt umfasste die Aufenthaltsräume, Duschbäder, ein Wannenbad, Toiletten und ausreichend Waschgelegenheiten. Da spezielle Arbeitskleidung getragen werden musste, waren auch Garderoben vorhanden. Im Vordergebäude zum Kornmarkt befand sich die hofeigene Verkaufsstelle für Molkereiprodukte. Die maximale Verarbeitungskapazität, für welche der Milchhof ausgelegt war, betrug täglich 12.000 Liter. Im Jahr der Einweihung wurden dem Milchhof jedoch täglich nur 6 bis 7.000 Liter Milch zugeführt. Diese relativ geringe Menge hatte ihre Ursache in der lang anhaltenden Dürre im Jahre 1929.

Aufgrund seiner Ausstattung und der Gesamtkonzeption konnte der Bautzener Milchhof 1929 von Seiten eines Beauftragten der preußischen Versuchs- und Forschungsanstalt in Kiel als Musterbetrieb bewertet werden. An der Einweihungsfeier nahmen neben der Politprominenz der Amtshauptmannschaft, der Stadtverwaltung, mit Bürgermeister Dr. Förster an der Spitze, und des Verbandes Sächsischer Landwirtschafts-Genossenschafts-Organisationen, auch andere Abordnungen landwirtschaftlicher Betriebe, wie Rittergutsbesitzer Henschel, Oehna, Bauerngutsinhaber Pietsch, Burk, Vertreter des Verbandes der Molkereifachleute der Oberlausitz, der Innun-

gen, um nur einige zu nennen, teil. Erster Vorsitzender der Genossenschaft war damals Herr Gruhl aus Grubschütz. Das Amt des Stellvertreters bekleidete Rittergutsbesitzer Henschel aus Oehna.

Noch am Tage der Einweihung gab Herr Henschel aus Oehna bekannt, dass der Milchhof nach Vermittlung durch das Wohlfahrtsamt 1000 Liter Milch für arme, sozial schwache Familien in der Stadt Bautzen zur Verfügung stellt. Unter der Leitung des ersten Direktors Herrn Krey erzeugten die Beschäftigten des Milchhofes neben der

Bautzens gesucht werden. Auf Grund der erforderlichen Größe von etwa 5000 Quadratmetern und der Verkehrslage fiel die Entscheidung 1937 auf das Areal zwischen der Strehlaer Straße (heute Dr.-Peter-Jordan-Straße), der Schlachthofstraße und dem Sedan-Platz (heute Käthe-Kollwitz-Platz). Unter der Oberbauleitung von Architekt Ambrosius aus Döbeln begann der Bau Ende Oktober 1937. Bereits am 21. Januar 1938 konnte das Richtfest aller geplanten Gebäude gefeiert werden. Gegenüber 1929 hatte sich die Klientel der eingeladenen Körperschaften nach der Machtübernahme 1933 verändert. An erster



Das Hauptgebäude des alten Milchhofes am Kornmarkt. Von hier aus wurden einst die Geschicke des Betriebes gelenkt.

Trinkvollmilch, Milch der Magerstufen, Buttermilch, Butter, Quark und verschiedene Sorten Käse, Rahm, Kondensprodukte und zu Futterzwecken genutzte Molke. Das Werk belieferte Geschäfte in Bautzen und das Umland mit den hauseigenen Produkten, darunter Bäckereien, das Krankenhaus und sonstige Einrichtungen, die Milch- und Milchprodukte verwendeten. Es war einerseits die gestiegene Nachfrage, andererseits aber auch die gestiegene Milchproduktion, welche die Kapazität des Milchhofes in den folgenden acht Jahren immer mehr an die Grenzen der

Stelle stand die Abordnung der Kreisleitung der NSDAP und der gleichgeschalteten Amtshauptmannschaft, der Landes- und Kreisbauernschaft, der Deutschen Arbeitsfront. Anwesend waren natürlich auch der Vorstand und Aufsichtsrat der Milchverwertungsgenossenschaft sowie Vertreter anderer landwirtschaftlicher Genossenschaften, die Stadtverwaltung, die Sächsische Landwirtschaftsbank, die beteiligten Bauunternehmen und die Beschäftigten des Milchhofes am Kornmarkt. Mit markigen Worten wurde von den Rednern das Werk als Teil der Arbeitsschlacht des



Schon lange nicht mehr in Betrieb: die Verladerampe des alten Milchhofes früher (l.) und heute (r.).



Verarbeitungskapazität rückte. Eine Ursache für die gestiegene Milchproduktion war die Förderung der Landwirtschaft nach 1933 in Verbindung mit den Aktivitäten des Reichsnährstandes, der sich in die Förderungen eingeschaltet hatte. Die Genossenschaft sah sich daher veranlasst, die Kapazität des Verarbeitungsbetriebes durch Anpassung an die nach der Mitte der 1930er Jahre eingeführte neue Gestaltung des Milchabsatzes und der Milchverwertung zu erweitern. Es zeigte sich jedoch, dass das am angestammten Platze nicht möglich war. Letztendlich konnte nur ein vollständiger Neubau den Anforderungen gerecht werden. Da im innerstädtischen Raum ein derart großer Werkskomplex nicht erreicht werden konnte, musste nach einem geeigneten Standort im peripheren oder im vorstädtischen Bereich

deutschen Volkes gewürdigt. Tatsächlich war es eine respektable Leistung, innerhalb von drei Monaten den Rohbau eines so bedeutenden Betriebes aus dem Boden zu stampfen. Betriebsführer, der Leiter des Milchhofes und auch Architekt Ambrosius schlossen sich der Würdigung der Leistung als einen Beitrag eines jeden Volksgenossen zum Neuaufbau des Staates in Verbindung mit dem spürbaren wirtschaftlichen Aufschwung unter der Führung von Adolf Hitler und der NSDAP an. Später versammelte man sich zum gemeinsamen Hebefestschmaus im Albertgarten. An Baulichkeiten sind an der Schachthofstraße durch die Firma von Baumeister Georg Hauser und mehreren Subunternehmen aus Bautzen, das 50 Meter lange und 23 Meter breite Hauptgebäude, ein Kesselhaus mit einem 30 Meter hohen Schorn-

stein, das Verwaltungsgebäude, Annahme-, Lagerungs- und Verarbeitungsgebäude mit Quarkerei und Buttereie, Pasteurierungsanlagen, elektrischer Betriebszentrale, Kühlmaschinenhaus, Waschanlagen für Flaschen, Kannen und Verarbeitungsgefäße, Transportband-, Abfüll- und Packanlagen, ein Laboratorium und umfangreiche sanitäre Einrichtungen für die Beschäftigten errichtet worden. Drei Tanks dienten nach der Ermittlung des Säuregehaltes der Rohmilcherfassung getrennt nach Trink-, Frisch- und Verarbeitungsmilch. Aus den Molketanks wurde die

nicht einmal drei Wochen bereits die ersten 320 Liter Milch angenommen und zu Trinkvollmilch für die Kleinkinder in der Stadt verarbeitet werden konnten. Die Erzeuger erfuhren von der Arbeitsfähigkeit des Milchhofes, so dass bereits im Juni 1945 die angenommene Menge auf über 1000 Liter täglich stieg. Auch diese Milch wurde für die Versorgung der Kinder zweckgebunden verarbeitet. Im Juli 1945 gab die neue Landesverwaltung Sachsens die erste Anordnung über die Milchabgabe der Milcherzeuger an die Molkereien bekannt. Mit dem im August 1945 gegebenen

negative Sachverhalte in das Blickfeld der Öffentlichkeit. Damals wurde der Geschäftsführer Erich Schindler auf Betreiben der neuen Machthaber verhaftet. Der Betriebsrat gab für diesen Schritt politische Gründe an. Außerdem waren zahlreiche Gerüchte hinsichtlich von „Unregelmäßigkeiten“ in der Butterbewirtschaftung des Milchhofes im Umlauf. Im Juli 1946 war eine Überprüfung der Butterproduktion durch das Ernährungsamt und die Sowjetische Militäradministration erfolgt. Im Ergebnis wurde eine Fehlmenge an Butter von etwa 400 kg festgestellt. Die Bestimmungsergebnisse fielen aufgrund des angewandten Prüfverfahrens jedoch ungenau aus. Erst eine nachträgliche Überprüfung konnte zur Klärung der Fehlmenge führen.

Der Milchhof war besonders durch den Einsatz seiner Beschäftigten über die Zeiten hinweg bestrebt, seiner Versorgungsaufgabe gerecht zu werden und die Palette der Produkte qualitativ und quantitativ zu erweitern. Drei wichtige Schritte sollen hinsichtlich der Betriebsentwicklung genannt sein. 1951 konnten mit der Instandsetzung des Verwaltungstraktes die Kriegsschäden an den Baulichkeiten beseitigt werden. In den folgenden Jahren wurde an der technischen Modernisierung gearbeitet. So verschwanden dann auch die Pappdeckel von den Milchflaschen mit der Aufschrift „Trinkvollmilch“ und dem Wochentag der Herstellung. An ihre Stelle traten die je nach Produkt unterschiedlich gefärbten Aluminiumfolienkappen, die nicht immer dicht blieben.

Es war schon ein recht weiter Weg, bis sich die Milchflasche als Verkaufsverpackung durchgesetzt hatte. Noch zu Beginn der 1960er Jahre gab es in Bautzen separate Geschäfte für Molkereiwaren. Hinter der Theke standen die großen Milchkannen aus Aluminium. An den Rändern hingen unterschiedlich große Topfkellen mit den Marken für die abverlangten Volumen. Ein viertel oder ein halber Liter wurden je nach Kundenwünschen aus den Kannen für Vollmilch, Magermilch oder Buttermilch geschöpft und in die mitgebrachten Kannen oder Krüge gefüllt. Der Milchkrug gehörte damals zu den unverzichtbaren Utensilien in den Küchen der Familien. Für Kinder, die für ein paar Pfennige ein Glas Buttermilch begehrten, standen in den Milchläden Becher bereit. Quark wurde in innen beschichteten 10 Liter fassenden Pappbeimern geliefert und dann im Geschäft in weiße emaillierte Schüsseln hinter dem Glasfenster der Theke aufgestellt. Die leeren Pappbeimer waren ihrerseits wieder begehrte Artikel für alle mögli-

Als Höhepunkt in der Geschichte des Betriebes galt 1965 die Errichtung des neuen Gebäudes an der Südseite des Werksgeländes zur Dr.-Peter-Jordan-Straße, das gegen Ende des Jahres in den Produktionsprozess eingegliedert wurde. Im Kellergeschoss befand sich die neue Quarkerei mit einer Kapazität von 50.000 Litern. Eine Wasch- und Vakuumfüllanlage für 9.000 Flaschen je Stunde befand sich im Erdgeschoss. Im ersten Obergeschoss waren das Tanklager für 4.400 Liter Milch sowie die Joghurt- und Milchgetränkabteilung untergebracht. Schließlich waren im 2. Obergeschoss neue Sozialräume und der Speisesaal eingerichtet worden. In den 1980er Jahren war der Bautzener Milchhof mit 175 Tonnen Verarbeitungskapazität der zweitgrößte Betrieb dieser Art im Bezirk Dresden. Das Sortiment



Noch sind die Spuren der Vergangenheit sichtbar: das Hauptgebäude des neuen Milchhofes im September 1993.

Molke als Viehfutter gespeichert und nach Bedarf abgegeben. Die Wasserversorgung wurde aus einem 80 Meter tiefen Grundwasserbrunnen mit einer Leistung von 15 Kubikmetern je Stunde sichergestellt. Aus diesem erfolgte die Speisung der Vorrattanks mit einem Volumen von 120 Kubikmetern. Nach der Installation der technischen Einrichtungen, die den Kontakt von Hand, Milch und den erzeugten Milchprodukten nahezu vollständig ausschloss, konnte Mitte August 1938 der neue Bautzener Milchhof seiner Bestimmung übergeben werden und die Produktion aufnehmen. Die Verarbeitungskapazität betrug 40.000 Liter täglich und konnte bei höherem Milchaufkommen auch auf 50.000 Liter erweitert werden. Das Herzstück der Buttereie war das „Butterfass“ mit einem Aufnahmevermögen von 50 Hektolitern Rahm, aus dem 15 Zentner Butter hergestellt werden. Der Einzugsbereich des Milchhofes umfasste damals etwa 18 Kilometer im Umkreis um die Stadt Bautzen, wurde aber später ebenso erweitert, wie der Absatzradius für die Fertigprodukte. Damals, 1938, bestanden in der Stadt noch die Niederlassungen der Gutsmolkerei Pirschwitz, An den Fleischbänken 6, die Molkerei Botho Jung, Neusalzaer Straße 38 und die Molkerei Zbinden, Seminarstraße 3.

Der Milchhof arbeitete auch während des Zweiten Weltkrieges zunächst ohne spürbare Einschränkungen weiter, denn das Milchaufkommen wurde kaum beeinträchtigt. Dem Reichsnährstand, einer Organisation zur politischen und praktischen Betreuung der Landwirtschaft, oblag die Kontrolle über das Produktaufkommen und die erforderlichen Kontingente für die Heeresversorgung. Erst in der Endphase des Krieges, Ende 1944 und zu Beginn 1945, wurde der bevorstehende Zusammenbruch des Deutschen Reiches auch für die regionale Landwirtschaft spürbar. Mit den Kämpfen im Raum Bautzen ab April 1945 kam dann sowohl die Milchlieferung als auch die Verarbeitung ins Stocken und schließlich, als die Kampfhandlungen ab 16. April die Stadt erfassten, völlig zum Erliegen. Während der Gefechte wurde die Bebauung um den Milchhof schwer in Mitleidenschaft gezogen, die Bausubstanz und die technische Basis erlitten schwere Beschädigungen. Mehrere Tage war der Milchhof, ebenso wie andere Betriebe Bautzens, aufgegeben. Doch schon kurz nach der Einstellung der Kampfhandlungen und ungeachtet einer unsicheren Zukunft fanden sich im Milchhof die ersten Beschäftigten wieder ein und begannen mit Aufräumarbeiten und Reparaturarbeiten. Ihrer Arbeit als wirkliche Aktivisten der ersten Stunde war es zu danken, dass nach

Befehl Nr. 18 über die Sollablieferung übte auch die Sowjetische Militäradministration Druck auf die Milcherzeuger aus. Beide Dokumente führten dazu, dass aus Sorge vor Zwangsmaßnahmen die tägliche Milchlieferung nahezu sprunghaft auf täglich 4.000 Liter anstieg. Bei diesem Aufkommen konnte nun wieder an die regelmäßige Verbutterung geschritten werden.

Im September 1945 wurde Erich Schindler mit der kommissarischen Leitung des Milchhofes betraut. Gemeinsam mit der Belegschaft gelang es, die Schäden an Technik und Substanz durch hohen persönlichen Einsatz weiter zu beseitigen und Ende Oktober 1945 die Annahmekapazität zu ver-



Der Ostgiebel des ehemaligen Verwaltungsgebäudes nach dem Umbau im Jahr 1994.

doppeln. Bis Juni 1946 konnte u. a. der hofeigene Fuhrpark auf fünf Lastkraftwagen erweitert werden, deren Fahrer täglich 11.500 Liter Milch aus 47 Gemeinden zuführten. Davon wurden täglich 1.300 Liter Vollmilch und 4.500 Liter Magermilch an die Kinder in Bautzen ausgegeben. Was übrig blieb, wurde zu Butter und Quark verarbeitet. Zu dieser Zeit hatte auch die SED im Milchhof Fuß gefasst. Direktor Schindler setzte sich vehement für die zukünftige Entwicklung des Betriebes ein. Er besorgte neue Hygienebekleidung und ließ eine Werkküche einrichten. Weiterhin erwirkte er für jeden Beschäftigten rückwirkend für 1945 zwei Wochen bezahlten Urlaub und setzte für die Frauen einen monatlichen Haushaltstag durch. Im Sommer 1946 geriet der Milchhof durch zwei

chen Verwendungszwecke im Haus, Hof oder Garten – nicht selten auch als Kohleeimer. Nicht anders als mit dem Quark verhielt es sich mit der Butter. Diese lag als großer Block bereit und so konnte eine nach dem Kundenwunsch portionierte Abgabe vorgenommen werden. In der warmen Jahreszeit wurden die Schüsseln mit dem Quark und die Butter mit feuchten Tüchern abgedeckt oder kamen in die großen Eis- bzw. Kühlschränke hinter der Ladentafel. Quark und Butter gab es sowohl in den Milchläden als auch in den Verkaufsstellen von HO und KONSUM. Fast 60 Jahre ist es her, dass die kleinen Lieferwagen die Milchkannen brachten und die Kundschaft mit der „Milchfrau“ das täglich Schwätzchen über den Ladentisch hielten.



Pappdeckel der Milchflaschen.

umfasste Trinkvollmilch, Sahne, Butter, verschiedene Sorten Quark und Sauermilchquark, Joghurt, Fruchtjoghurt, Kakaomilch und auch einige Kreationen Fruchtmilch. Damals gehörten zum Milchhof auch der Betriebsteil Särchen und der VEB Molkerei Plotzen. Aus diesem kam das damals beliebte – weil schmackhafte – Frischkäsesortiment. Es waren einfallreiche Ingenieure, die einst als neue Verpackungseinheit den Folienbeutel für die Milch entwickelt hatten und auch gleich dazu das Ausgussgefäß auf den Markt brachten. Der Beutel war so stabil gestaltet, dass er tatsächlich „haltbar“ war. Aber die Entwicklung wurde von der Ölkrise begleitet, die dann auch die DDR erfasste. Um den Rohstoff Erdöl zu sparen, wurden die Folienbeutel viel zu dünn hergestellt. Aus diesem Grund breiteten sich unangenehme Milchpfützen in den Kaufhallen und am heimischen Küchentisch aus. Ebenfalls nicht lange hatten die Dreieckstüten als Stapelbehälter für Kaffeesahne Bestand – sie waren aber schon der frühe Tetrapack. Damals verlacht, heute nicht mehr aus dem Handel wegzudenken und natürlich akzeptiert.

Als Molkereikombinat kam auch für den Bautzener Milchhof nach der Wende das Ende seiner rund sechzigjährigen Geschichte. Die technische Ausrüstung wurde entfernt und die Gebäude nach teilweisem Umbau anderweitig genutzt. Blumengeschäft, Versicherungsververtretungen, ein großes Geschäft für elektrische und elektronische Geräte, Fitness- und Filmstudio, EDEKA-Markt und Gebrauchtgüterhandel waren oder sind noch heute Nutzer der ehemaligen Milchhofgebäude. Das Kesselhaus und der Schornstein sind allerdings längst verschwunden. Bis 1993 waren am Verwaltungsgebäude noch der Schriftzug „Milchhof Bautzen“ und im Ziergitter vor dem Treppenhausefenster die Jahreszahlen 1938 und 1951 zu sehen. Sie erinnerten an den Neubau an dieser Stelle und an die Instandsetzung nach dem Zweiten Weltkrieg. Mit dem Um- und Ausbau des Gebäudes, das heute Teil des Hotels „Husarenhof“ ist, schwanden auch diese letzten Hinweise auf das traditionsreiche Unternehmen. Heute wird in Bautzen keine Milch mehr produziert. Aber manche Traditionen verschwinden wohl nie. So haben die Milchflaschen wieder Einzug in das Sortiment vieler Supermärkte gehalten.



Am Fenster des Verwaltungsgebäudes waren bis 1993 die wichtigen Jahreszahlen zu erkennen.

Amtliche Bekanntmachungen

Der Stadtrat beschloss



In der Stadtratssitzung am 21.06.2017 wurden folgende Beschlüsse gefasst:

Änderungsbeschluss zum Beschluss BV-0143/2015 „Grundsatzbeschluss Neubau einer Kindertageseinrichtung und Umbau sowie Erweiterung der Kindertageseinrichtung „Friedrich Schiller“ sowie eine außerplanmäßige Auszahlung“ **BV-0314/2017**

Baubeschluss für die Baumaßnahme Neubau einer Kindertageseinrichtung Am Schützenplatz 6 in Bautzen **BV-0324/2017**

Änderungsbeschluss zur Beschlussvorlage BV-0283/2017 zur Festlegung der Betreuungskapazitäten in der Kindertagespflege und in der Ersatz-Kindertagespflege in der Stadt Bautzen **BV-0323/2017**

Beschluss zur Festlegung der Schulbezirke an Grundschulen **BV-0325/2017**

Information über die Angebotseinholung zum Austausch der 3 Parkscheinautomaten an den Standorten Fleischmarkt, Hauptmarkt, Innere Lauenstraße **IV-0032/2017**

Bautzener Wohnungsbaugesellschaft mbH (BWB mbH)
– Jahresabschluss 2016
– Entlastung Geschäftsführung für das Jahr 2016
– Entlastung des Aufsichtsrates für das Jahr 2016 **BV-0319/2017**

Bautzener Wohnungsbaugesellschaft mbH
– Bestimmung des Aufsichtsrates der Bautzener Wohnungsbaugesellschaft mbH **BV-0320/2017**

Änderung Stellenplan 2017 **BV-0333/2017**

Beschluss zur Aufstellung der Ergänzungssatzung „Bautzen – Schlachthofstraße“ **BV-0315/2017**

Beschluss zur Billigung und öffentlichen Auslegung der Ergänzungssatzung „Bautzen – Schlachthofstraße“ **BV-0316/2017**

Außerplanmäßige Ausgabe für das Projekt „Demokratie leben 2017“ für Bautzen **BV-0331/2017**

Stadtratsbeschlüsse



Änderungsbeschluss zum Beschluss BV-0143/2015 "Grundsatzbeschluss Neubau einer Kindertageseinrichtung und Umbau sowie Erweiterung der Kindertageseinrichtung „Friedrich Schiller“ sowie eine außerplanmäßige Auszahlung“

1. Der Stadtrat beschließt in Abänderung des Beschlusses BV-0143/2015 die Fortführung der Planung des Neubaus einer kombinierten Kindertageseinrichtung am Standort Am Schützenplatz 6 in Bautzen mit einer Kapazität von 36 Plätzen für Krippenkinder und 135 Plätzen für Kindergartenkinder sowie weiteren 15 Plätzen für Hortkinder des Hortes „Am Schützenplatz“ an der Schule zur Lernförderung.

2. Der Stadtrat beschließt eine überplanmäßige Ausgabe in Höhe von 600.000,00 € mit Deckung aus der Liquiditätsreserve.

3. Der Stadtrat beschließt in Abänderung des Beschlusses BV-0143/2015 den Betrieb der Kinderkrippe auf der Weigangstraße 2 über den 31.12.2021 hinaus fortzusetzen.

Bautzen, 21.06.2017
Alexander Ahrens, Oberbürgermeister

Baubeschluss für die Baumaßnahme Neubau einer Kindertageseinrichtung Am Schützenplatz 6 in Bautzen

Der Stadtrat beschließt die Ausführung der Baumaßnahme Neubau der Kindertageseinrichtung Am Schützenplatz 6 in Bautzen auf der Grundlage der vorgestellten Planung.

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, Planung, Ausschreibung und Vergabe der Bauleistungen unter Berücksichtigung des Änderungsbeschlusses zum Beschluss BV 0143/2015 (BV 0314/2017), auf der Grundlage der geltenden Haushaltssatzung zu veranlassen. Die Planung und die Kostenberechnung werden unter Beachtung üblicher Toleranzrahmen von 15 % Bestandteil des Beschlusses.

Bautzen, 21.06.2017
Alexander Ahrens, Oberbürgermeister

Beschluss zur Festlegung der Schulbezirke an Grundschulen

1. In Abänderung des Beschlusses 361/10/13 beschließt der Stadtrat mit Wirksamkeit ab dem Schuljahr 2018/2019 und unter Berücksichtigung der zwischen der Stadt Bautzen und der Gemeinde Göda geschlossenen Schulzweck- und Hortbetreuungsvereinbarung Bautzen/ Göda einen gemeinsamen Schulbezirk für die Grundschulen in Trägerschaft der Stadt Bautzen, namentlich die Dr.-Gregor-Mättig-Grundschule Bautzen, die Frédéric-Joliot-Curie-Grundschule Bautzen, die Johann-Gottlieb-Fichte-Grundschule Bautzen und die Max-Militzer-Grundschule Bautzen. Zum gemeinsamen Schulbezirk gehören die Stadtteile Auritz, Burk, Gesundbrunnen, Innenstadt, Nadelwitz, Niederkaina, Nordostring, Oberkaina, Ostvorstadt, Südvorstadt, Teichnitz und Westvorstadt.

2. In Abänderung des Beschlusses 361/10/13 beschließt der Stadtrat mit Wirksamkeit ab dem Schuljahr 2018/2019 die Zügigkeit der Grundschulen in Trägerschaft der Stadt Bautzen wie folgt: Dr.-Gregor-Mättig-Grundschule Bautzen zweizügig, Frédéric-Joliot-Curie-Grundschule Bautzen vierzügig, Johann-Gottlieb-Fichte-Grundschule Bautzen zweizügig, Max-Militzer-Grundschule Bautzen dreizügig.

3. Der Stadtrat ermächtigt den Oberbürgermeister, Verhandlungen mit der Gemeinde Göda aufzunehmen mit dem Ziel, einen gemeinsamen Schulbezirk Bautzen – Göda einzurichten, der alle Ortsteile beider Gemeinden umfasst.

Bautzen, 21.06.2017
Alexander Ahrens, Oberbürgermeister

Beschluss zur Aufstellung der Ergänzungssatzung „Bautzen – Schlachthofstraße“

Der Stadtrat beschließt, für das dargestellte Gebiet an der Schlachthofstraße eine Ergänzungssatzung gemäß § 34 Absatz 4 Satz 1 Nr. 3 BauGB aufzustellen.



(Kartengrundlage: Auszug aus Digitaler Stadtgrundkarte / Stadtverwaltung Bautzen, 15.05.2017)

markierte Fläche – Geltungsbereich der Ergänzungssatzung

Bautzen, 21.06.2017
Alexander Ahrens, Oberbürgermeister

Bautzener Wohnungsbaugesellschaft mbH (BWB mbH)

– Jahresabschluss 2016
– Entlastung Geschäftsführung für das Jahr 2016
– Entlastung des Aufsichtsrates für das Jahr 2016

Der Stadtrat beauftragt den Oberbürgermeister, in der Gesellschafterversammlung der Bautzener Wohnungsbaugesellschaft mbH folgende Beschlüsse zu fassen:

1. Die Gesellschafterversammlung stellt den Jahresabschluss 2016 fest.
2. Der Jahresüberschuss von 2.066.044,04 € ist auf neue Rechnung vorzutragen.
3. Die Gesellschafterversammlung erteilt der Geschäftsführung für das Jahr 2016 Entlastung.
4. Die Gesellschafterversammlung erteilt dem Aufsichtsrat für das Jahr 2016 Entlastung.

Bautzen, 21.06.2017
Alexander Ahrens, Oberbürgermeister

Bautzener Wohnungsbaugesellschaft mbH

– Bestimmung des Aufsichtsrates der Bautzener Wohnungsbaugesellschaft mbH

Der Stadtrat bestimmt gemäß § 98 Abs. 2 SächsGemO und § 10 Abs. 2 Gesellschaftsvertrag der Bautzener Wohnungsbaugesellschaft mbH die Mitglieder des Aufsichtsrates der Bautzener Wohnungsbaugesellschaft mbH:

1. Herr Alexander Ahrens wird als Oberbürgermeister gemäß § 98 Abs. 2 Satz 5 SächsGemO als Mitglied des Aufsichtsrates bestimmt.
2. Als weitere Mitglieder des Aufsichtsrates werden gemäß § 98 Abs. 2 Satz 1 unter Beachtung von § 42 Abs. 2 SächsGemO

Frau Stadträtin Dr. Susanne Hose
Herr Stadtrat Rolf-Alexander Scholze
Herr Stadtrat Matthias Knaak
Herr Stadtrat Dr. Dirk Lübke
Herr Stadtrat Mike Hauschild
Frau Stadträtin Angela Palm
Herr Stadtrat Steffen Tech
Herr Stadtrat Gotthold Schwerk

widerruflich bestimmt.

Bautzen, 21.06.2017
Alexander Ahrens, Oberbürgermeister

Änderung Stellenplan 2017

Der Stadtrat beschließt die Änderung des Stellenplanes 2017.

Es soll eine zusätzliche Stelle mit 0,75 VZÄ, davon 0,5 VZÄ befristet bis zum 30.06.2021 für die Umsetzung des Projektes „Nachhaltige Soziale Stadtentwicklung – ESF 2014 – 2020“, im Amt für Bildung und Soziales mit der Eingruppierung S 11 b geschaffen werden.

Bautzen, 21.06.2017
Alexander Ahrens, Oberbürgermeister

Beschluss zur Billigung und öffentlichen Auslegung der Ergänzungssatzung „Bautzen – Schlachthofstraße“

1. Der Entwurf zur Ergänzungssatzung „Bautzen – Schlachthofstraße“ in der Fassung vom Mai 2017 und die naturschutzrechtliche Bewertung bzw. Planung nach § 1a Abs. 2 BauGB und § 1a Abs. 3 BauGB für Ausgleichsmaßnahmen durch Eingriffe in die Natur und Landschaft werden in der vorliegenden Form gemäß § 34 Abs. 4 S. 1 Nr. 3 BauGB gebilligt.

2. Der Stadtrat beschließt, den in der Anlage befindlichen Satzungsentwurf, die zeichnerischen und textlichen Festsetzungen, sowie die Begründung gemäß § 13 Abs. 2 Nr. 2 in Verbindung mit § 3 Abs. 2 BauGB auf die Dauer eines Monats öffentlich auszulegen und die Behör-

den und Träger öffentlicher Belange gemäß § 13 Abs. 2 Nr. 3 in Verbindung mit § 4 Abs. 2 BauGB zu beteiligen.

3. Von einer Umweltprüfung wird abgesehen.

Bautzen, 21.06.2017
Alexander Ahrens, Oberbürgermeister

Außerplanmäßige Ausgabe für das Projekt „Demokratie leben 2017“ für Bautzen

1. Der Stadtrat beschließt eine außerplanmäßige Ausgabe im Ergebnishaushalt 2017 im Produktsachkonto 111106.4317000 in Höhe von 85.288,00 € für das Projekt „Demokratie leben“. Die Deckung erfolgt aus bewilligten Fördermitteln im Produktsachkonto 111106.3140000.
2. Der Stadtrat beschließt einen Zuschuss in Höhe von 30.288,00 Euro an das Steinhäus als externe Koordinierungs- und Fachstelle der Partnerschaften für Demokratie Bautzen.

Bautzen, 21.06.2017
Alexander Ahrens, Oberbürgermeister

Bekanntmachung



Öffentliche Auslegung Entwurf der Ergänzungssatzung „Bautzen – Schlachthofstraße“ (Fassung vom Mai 2017)

Am 21.06.2017 hat der Stadtrat den Entwurf der Ergänzungssatzung „Bautzen – Schlachthofstraße“ (Stand: Mai 2017) mit Begründung zur Auslegung bestimmt.

Das Plangebiet befindet sich im Bereich des ehemaligen Schlachthofes zwischen der Dr.-Peter-Jordan-Straße und den Bahnanlagen der Strecke Dresden–Görlitz. Der Geltungsbereich der Ergänzungssatzung umfasst das Flurstück 1512/9 und Teile des Flurstücks 1512/13 der Gemarkung Bautzen mit einer Gesamtgröße von 17.903 m².



Mit der Aufstellung der vorliegenden Ergänzungssatzung im Bereich der Freifläche südlich der vorhandenen Bebauung der Dr.-Peter-Jordan-Straße sollen die planungsrechtlichen Voraussetzungen für eine ergänzende Bebauung geschaffen werden. Innerhalb der Grenzen der Ergänzungssatzung richtet sich die planungsrechtliche Zulässigkeit von Vorhaben nach § 34 BauGB.

Von einer Umweltprüfung nach § 2 Abs.4 BauGB wurde abgesehen. Es sind umweltbezogene Informationen zu den folgenden umweltrelevanten Themenbereichen verfügbar:

- Berücksichtigung der Eingriffe in Natur und Landschaft/naturschutzrechtliche Eingriffsregelung

- Auswirkungen auf den Menschen: Schalltechnisches Gutachten (ist Anlage der Begründung)
- Boden: Kenntnisstandsanalyse zum Altstandort „Oberlausitzer Schweineschlacht GmbH“ Die Stellungnahme des Landratsamtes, Umweltamt vom 20.01.2017 zum geplanten Projekt unter Berücksichtigung der Kenntnisstandsanalyse wird als wesentliche, der Gemeinde bereits vorliegende Stellungnahme mit ausgelegt.

Der Entwurf der Ergänzungssatzung einschließlich Begründung liegt gemäß § 3 Absatz 2 BauGB in der Zeit vom

10.7.2017 bis 11.8.2017

in der Stadtverwaltung Bautzen, Innere Lauenstraße 1 (Gewandhaus) im Bauverwaltungsamt, Abteilung Stadtplanung, Zimmer 310 oder 312 während der Dienststunden

Montag 7.30 – 12.00 und 13.00 – 15.00 Uhr
Dienstag 9.00 – 16.00 Uhr
Mittwoch 7.30 – 12.00 und 13.00 – 15.00 Uhr
Donnerstag 9.00 – 18.00 Uhr
Freitag 7.30 – 12.00 Uhr

zu jedermanns Einsicht öffentlich aus. Während dieser Frist können bei der Stadtverwaltung Bautzen, Fleischmarkt 1 in 02625 Bautzen von jedermann Stellungnahmen zum Entwurf der Ergänzungssatzung schriftlich und während der Dienststunden zur Niederschrift vorgebracht werden.

Die Räume sind barrierefrei über den Aufzug im Gewandhaus erreichbar.

Zusätzlich werden diese Bekanntmachung sowie die Unterlagen zur Beteiligung im Internetportal der Gemeinde unter der Adresse <http://www.bautzen.de> sowie im landesweiten Internetportal unter <https://buergerbeteiligung.sachsen.de/portal/sachsen/startseite> bereitgestellt.

Es wird darauf hingewiesen, dass gemäß § 4a Abs. 6 BauGB Stellungnahmen, die im Verfahren der Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung nicht rechtzeitig abgegeben worden sind, bei der Beschlussfassung über den Bauleitplan unberücksichtigt bleiben können, sofern die Gemeinde deren Inhalt nicht kannte und nicht hätte kennen müssen und deren Inhalt für die Rechtmäßigkeit des Bauleitplans nicht von Bedeutung ist.

Gemäß § 4 Abs. 2 BauGB werden Behörden, sonstige Träger öffentlicher Belange und Nachbargemeinden beteiligt.

Bautzen, 21.6.2017
Alexander Ahrens, Oberbürgermeister

Wahlhelfer gesucht

Am 24. September 2017 findet die Wahl zum 19. Deutschen Bundestag statt. Die Stadtverwaltung Bautzen bittet Sie um Ihre Mitarbeit in einem der 30 Wahlvorstände.

Ehrenamtlich in einem Wahlvorstand arbeiten können alle Wahlberechtigten zur Bundestagswahl. Die Wahlzeit ist von 8.00 bis 18.00 Uhr. Üblicherweise arbeitet der Wahlvorstand während der Wahlzeit im Zweischichtsystem. Bei der anschließenden Stimmauszählung ist der gesamte Wahlvorstand anwesend. Als Entschädigung wird ein Erfrischungsgeld in Höhe von 25,00 € gezahlt.

Die Bereitschaft zur Mitarbeit kann mit Hilfe des im Bautzener-Bürger-Service, Innere Lauenstraße 1, bereitliegenden oder auf der Homepage bereitgestellten Formblattes erklärt werden.

Die nächste Sitzung des Stadtrates findet am Mittwoch, dem 30. August 2017, 16.00 Uhr, im Gewandhaus, Innere Lauenstraße statt.

Der Oberbürgermeister gratuliert



Frau Irmtrud Mahn am 10. Juni zum 85. Geburtstag
Frau Erika Mau am 10. Juni zum 80. Geburtstag
Frau Margitta Mieth am 10. Juni zum 80. Geburtstag
Frau Gisela Bittner am 11. Juni zum 85. Geburtstag
Frau Dora Mitschke am 11. Juni zum 85. Geburtstag

Frau Eveline Urban am 11. Juni zum 80. Geburtstag
Herrn Gottfried Höhne am 13. Juni zum 90. Geburtstag
Frau Annelies Pannasch am 14. Juni zum 85. Geburtstag
Frau Edeltraut Larraß aus Oberkaina am 15. Juni zum 90. Geburtstag
Frau Christa Panig am 16. Juni zum 90. Geburtstag

Frau Erika Schönfeld am 16. Juni zum 80. Geburtstag
Frau Elfriede Langer am 17. Juni zum 90. Geburtstag
Frau Gabriele Neumann am 17. Juni zum 85. Geburtstag
Herrn Hubert Raack am 17. Juni zum 80. Geburtstag
Frau Luise Frase am 20. Juni zum 80. Geburtstag

Frau Marianne Fallant am 21. Juni zum 90. Geburtstag
Herrn Rudolf Menzel am 22. Juni zum 90. Geburtstag
Frau Liane Pohlan aus Oberkaina am 22. Juni zum 80. Geburtstag

Herrn Günther Hartel am 22. Juni zum 80. Geburtstag
Herrn Dr. Heinz Lehmann am 22. Juni zum 80. Geburtstag
Herrn Gotthard Zindler am 23. Juni zum 80. Geburtstag
Frau Maria Haasner am 24. Juni zum 85. Geburtstag
Frau Lieselott Moysich am 24. Juni zum 80. Geburtstag
Frau Waltraud Depolt am 26. Juni zum 80. Geburtstag

Herrn Josef Bohrer aus Stiebitz am 26. Juni zum 80. Geburtstag
Frau Hella Krüger am 28. Juni zum 80. Geburtstag
Herrn Karl-Heinz Pollex am 28. Juni zum 80. Geburtstag
Frau Winfriede Garbe am 29. Juni zum 80. Geburtstag
Frau Ingeborg Mühlport am 29. Juni zum 80. Geburtstag

Herrn Günter Kratzik am 29. Juni zum 80. Geburtstag
Frau Maria Tzschippang am 30. Juni zum 85. Geburtstag
Herrn Günter Krajewski am 30. Juni zum 80. Geburtstag

Ich wünsche allen genannten und ungenannten Jubilaren Gesundheit, alles Gute und viel Freude für das neue Lebensjahr.

Ihr Alexander Ahrens

Ausschreibung der Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft mbH

Winterdienst auf öffentlichen Wegen und Verkehrsflächen verteilt im Stadtgebiet Bautzen

- Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH, Schäfferstraße 44, 02625 Bautzen, Telefon: 03591 4644-0, Telefax: 03591 4644-99, Email: info@bb-bautzen.de, Homepage: www.bb-bautzen.de
- Öffentlicher Teilnahmewettbewerb vor beschränkter Ausschreibung nach VOL/A
- schriftlich an a)
- Winterdienst nach Dringlichkeitsstufen auf ca. 3 laufenden km öffentlichen Wegen und Verkehrsflächen verteilt im Stadtgebiet Bautzen; Erfüllung der städtischen Anliegerpflicht; gemäß Vorgaben der Straßenanliegersatzung der Stadt Bautzen in der jeweils geltenden Fassung; Herstellen der Verkehrssicherheit zwischen 7.00 und 20.00 Uhr an 7 Tagen die Woche
- keine
- keine
- Leistungszeiträume:
1.11.2017 bis 31.3.2018 bedarfsweise wochenweise Verlängerung
1.11.2018 bis 31.3.2019 bedarfsweise wochenweise Verlängerung

1.11.2019 bis 31.3.2020 bedarfsweise wochenweise Verlängerung

- Vergabeunterlagen sind unter folgender Anschrift erhältlich: siehe a)
- Eingang Teilnahmeantrag bis: 7.7.2017
Ende Angebotsfrist: 28.7.2017, 10.00 Uhr
Bindefrist: 31.8.2017
- keine
- Zahlung erfolgt nach den Regeln der VOL/B
- Nachweise zur Eignung: Präqualifikation oder Eigenerklärung über Leistungsfähigkeit (Umsatz- Technik-, Personalzahlen der letzten 3 Jahre); Eigenerklärung über Fachkunde/ Zuverlässigkeit (Gewerbeanmeldung, Registerauszüge, Unbedenklichkeitsbescheinigung Krankenkasse, Unbedenklichkeitsbescheinigung Finanzamt, Unbedenklichkeitsbescheinigung Berufsgenossenschaft); Referenzen über vergleichbare Leistungen; die Nachforderung von Nachweisen und Unterlagen behält sich der Auftraggeber vor
- Zuschlag wird auf das Angebot erteilt, das unter Berücksichtigung aller technischen, wirtschaftlichen und qualitativen Gesichtspunkte als das Annehmbarste erscheint. Im Übrigen die in den Vergabeunterlagen genannten Zuschlagskriterien.
Zuschlagsfrist: 31.8.2017

Verwaltung auf Entdeckungstour in Island



Ende Mai besuchte eine Gruppe von Beschäftigten der Stadtverwaltung Bautzen die isländische Gemeinde Húnathing Vestra, auf Deutsch der „grüne Bezirk“. Henrike Wappler, eine gebürtige Bautzenerin, lebt seit 18 Jahren mit ihrer Familie dort und arbeitet in der Gemeindeverwaltung. Durch einen Besuch mit ihren Kolleginnen in der alten Heimat wurde bei den Bautzenerinnen und Bautzenern das Interesse an einem privaten Kurztrip in das unbekannte Land geweckt. Die Mitreisenden konnten für 4 Tage einen Teil von Island auf ganz persönliche Weise kennen lernen, da Frau Wappler als Reiseführerin ihr Insiderwissen vermittelte. Vielfalt prägen die isländischen Landschaftsformen. So konnten riesige Wasserfälle, Geysire und Vulkankrater bestaunt werden. Aber auch der Blick in die Gemeindeverwaltung war spannend: mit Besichtigung des Rathauses, der Bibliothek, der Schule, des Kindergartens, des Schwimmbades, der Sporthalle u.a.. Zur Energiegewinnung nutzt die Gemeinde das Wasser der heißen Quellen aus dem Boden, worauf sie sehr stolz ist. Landwirtschaft, insbesondere Schafzucht ist ein wichtiger Wirtschaftszweig. Die typischen Islandpferde sind überall anzutreffen. Alle waren sehr beeindruckt und sich einig, das war nicht die letzte Islandreise.

Andrea Spee-Keller, Foto: privat

Straßenreinigung

Im Zusammenhang mit Straßenreinigungsarbeiten durch die Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH sind in den unten stehenden Bereichen Parkbeschränkungen zu erwarten.

Es ist zudem mit kurzfristigen Änderungen bei bestehenden Verkehrsregelungen zu rechnen. Es kann nicht darauf vertraut werden, dass das Parken auf einer bestimmten Stelle im öffentlichen Verkehrsraum auch vier Tage später erlaubt ist.

Der Fahrzeugverantwortliche hat in diesem Zeitraum zu prüfen, ob das Parken noch zulässig ist. Bei längerer Abwesenheit muss sich eine beauftragte Person um sein Fahrzeug kümmern und dieses gegebenenfalls umparken.

Reinigungsdatum	Straße
Dienstag, 4. Juli	Hanns-Eisler-Straße mit Parktaschen Friedrich-Wolf-Straße
Mittwoch, 5. Juli	Friedrich-Ebert-Straße
Dienstag, 11. Juli	Frédéric-Joliot-Curie-Straße
Mittwoch, 12. Juli	Fiedlerstraße Kolpingstraße mit P Leibnitzstraße
Dienstag, 18. Juli	Wilhelm-Ostwald-Straße
Mittwoch, 19. Juli	Gustav-Hertz-Straße
Dienstag, 25. Juli	Gareisstraße
Mittwoch, 25. Juli	Schloßstraße Burglehn Heringsstraße

Fördermittel für grenzübergreifende Kleinprojekte

Die Türen der Zittauer Geschäftsstelle der Euroregion Neisse stehen werktags allen Personen offen, die sich für eine Zusammenarbeit mit Tschechien und Polen interessieren. Die Euroregion ist behilflich bei der Entwicklung von grenzübergreifenden Vorhaben, vermittelt passende Partner/Institutionen im Nachbarland und fördert Aktivitäten im Rahmen zweier Kleinprojektfonds. Förderhöhen bis zu 20.000 € sowie ein maximaler Fördersatz von 85 Prozent an Unterstützung sind möglich.

Wesentliche Vereinfachungen in der aktuellen Förderperiode stellen die Pauschalen für Personal- und Verwaltungskosten dar, die ohne Nachweise gewährt werden. Förderanträge können jederzeit von Vereinen, Gemeinden, gGmbHs, Stiftungen usw. gestellt werden. Beratungen dazu werden von der Euroregion Neisse angeboten.

Kontakt
Geschäftsstelle Euroregion Neisse e.V.
Hochwaldstraße 29
02763 Zittau
Telefon: 03583 57500
E-Mail: geschaeftsleitung@euroregion-neisse.de

Öffnungszeiten
Mo – Do 8.00 bis 16.00 Uhr, Fr 8.00 bis 14.00 Uhr

www.neisse-nisa-nysa.org



Herausgeber Oberbürgermeister der Stadt Bautzen
Verantwortlich André Wucht, Fon 03591 534-390
Anschrift Stadtverwaltung Bautzen, Amt für Pressearbeit und Stadtmarketing, Fleischmarkt 1, 02625 Bautzen
Internet www.bautzen.de **Texte** André Wucht, Laura Ziegler
Druck Linus Wittich Medien KG
Auflage 55.220 Exemplare **Erscheint** monatlich nach Bedarf **Bezug** I & W Gesellschaft für Information und Werbung mbH, Kirchstraße 25, 01877 Bischofswerda

Das Amtsbblatt im Internet: www.bautzen.de/amtsblatt